

E. Lederer, Pforzheim, a. Marktplatz.

Abteilung für Herren- u. Knaben-Konfektion.

Anzüge in Cheviot, Buxkins, Nouveantes-Stoffen zu M 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24 bis zu M 40.

Knaben- und Burschen-Anzüge von M 2.50 an in allen Preislagen.

Herbst- und Winterüberzieher in allen Neuheiten von M 9.— anfangend bis zu den feinsten Qualitäten.

Hohenzollernmäntel (mit abnehmbarer Pelserine) zu M 10, 12, 14, 16, 18, 20 bis zu M 38 in den neuesten Sachen.

Dieselben für Knaben und Burschen von M 3 an.

Lodenjuppen (Interimsfaçon) von M 5 an.

Hosen in größter Auswahl von M 2 an in jeder Preislage.

Schlafröcke in großer Auswahl.

E. Lederer, Pforzheim, Marktplatz.

Feste Preise.

Neuenbürg.

Feste Preise.

Weihnachts-Ausverkauf.

Um meiner werthen Kundschaft von hier und Umgegend Gelegenheit zu geben, ihren Weihnachtsbedarf zu außergewöhnlich billigen Preisen zu decken, habe ich mich entschlossen, auch dieses Jahr wieder einen großen Ausverkauf zu veranstalten und zwar von

Montag den 30. November

anfangend, wobei vorkommt:

Damenkleiderstoffe, schwarz u. farbig

in allen Preislagen.

Burkin, Halb- und Ganz-Flanelle, Pelzpiqué und Bengle, Halb- und Ganz-Leinen, Wollwaren etc.

Auf eine große Partie Reste in Kleiderstoffen und Burkin zu Spottpreisen mache speziell aufmerksam.

Wegen vollständiger Aufgabe des Artikels gebe einen Posten

Kinder-Anzüge, Kinder-Kleidchen, Schürzen etc.

zu jedem Preise ab.

Geneigtem Zuspruch entgegensehend zeichnet

achtungsvoll

Emil Meisel.

NB. Mein Geschäft bleibt an den letzten 3 Sonntagen vor Weihnachten bis abends 6 Uhr offen.

Feste Preise.

Feste Preise.

Neuenbürg.

Mache hiemit die ergebene Mitteilung, daß am **Donnerstag den 3. Dezember** in meinem **Atelier** (Brunnenweg)

Aufnahmen

gemacht werden.

Hochachtung

Carl Blumenthal, Hofphotograph.

Neuenbürg.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefl. Anzeige, daß ich unter heutigem mein Geschäft in das von mir gekaufte **Rehger Schmid'sche Haus** verlegt habe und bitte ich, das mir seither geschenkte Patronen auch fernherhin bewahren zu wollen.

Mit Hochachtung

Gustav Knödler, Schuhmacher.

Neuenbürg.

Albert Weik, Drechsler

empfehlte sein reichhaltiges Lager in

Kinderspielwaren

besonders empfehle ich eine große Auswahl in

Puppen- und Leiterwagen, Puppen, Küchen- und Zimmereinrichtungen

und lade zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

Pforzheim.

Ausverkauf.

Wegen Uebernahme des

Spielwaren-Geschäftes

von Herrn **F. Dehse**, Bahnhofstraße, veranstalte ich, um mit dem großen Lager zu räumen einen

Ausverkauf

und gewähre ich auf sämtliche Waren einen **hohen Rabatt.**

Hochachtungsvoll

S. Hoereth Wwe.,

Galanterie- u. Spielwaren-Geschäft,
Bahnhofstraße-Weiberstraße Nr. 13, Gde.

Advent.

Der Name Advent, obgleich lateinisch, hat für uns Deutsche einen besonders feierlichen und doch zugleich anheimelnden Klang. Mit der jährlichen Adventszeit naht ja Weihnachten. Sie mahnt an die Zeit, in welcher die Völker auf den verheißenen Welttheiland harrten, der in der „Fülle der Zeit,“ im Fleisch erschien, und sie will noch heute in den Menschenherzen die Stätte bereiten, in welche derselbe aufs neue seinen Einzug halten kann. Darum sieht auch das Evangelium von dem Einzug Christi in Jerusalem am Eingang der Adventszeit und geht der alte Heroldruf durch alle Christenlande: **Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!**

Wenn in diesen Wochen die äußerliche Rüstung auf das Weihnachtsfest wieder alle Hände beschäftigt und auch im gewerblichen Leben alle Kräfte in Anspruch nimmt, will der Advent uns mahnen, über den äußeren Vorbereitungen die innere Herzensbereitung nicht zu vergessen und unter der Vielgeschäftigkeit weihnachtlicher Arbeiten das Eine nicht zu vergessen, das not thut: nämlich unser Menschenherz zu einer Behausung zu machen, in welche der König der Ehren aufs neue einziehen, zu einer Krippe, in der der Heiland aufs neue Wohnung machen kann.

Mit dem Advent beginnt zugleich das neue Kirchenjahr. Aus dem dunklen

Hintergrund der trüben Novembertage, erscheint es wie ein junger Sonnenaufgang des Heils über die erlöbungsbedürftige Menschheit, und es ist ein feines Taggefühl der alten christlichen Kirche gewesen, die als die Lösung für dieses christliche Neujahr das schöne Epistelwort gewählt hat: „Weil wir die Zeit wissen, daß die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf, sintemal unser Heil jetzt nahe ist, die Nacht ist vergangen, der Tag ist herbeigekommen, so laßt uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts und laßt uns ehrbarlich wandeln als am Tage!“

Möge dieser Gedanke auch in der anbrechenden Adventszeit wieder durch alle Gauen unseres Vaterlandes tönen und einen fröhlichen und friedlichen Tag für unser Volk und alle Christenlande heraufführen! Möge die heilige Adventszeit allerorten, in Stadt und Land, ein neues Heils- und Gnadenjahr einläuten und in jedes Haus und jede Hütte den himmlischen Lichtstrahlen den Zugang öffnen, mit denen das „Licht der Welt“ jedes Herz und Haus erleuchten und den Segen von oben als edelste Weihnachtsgabe über alles Volk ergießen will.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Calw, 26. Nov. Die „Vereinigte Deckenfabrik“ der Herren Böpprig u. Wagner hat in den letzten Wochen das elektrische Licht eingerichtet, das weithin seine starke Helle verbreitet. Wer abends auf der Höhe des „hohen

Felsens“ steht, oder von Hirtau her die Stadt betritt, der ist erstaunt über den Lichterglanz, der über den unteren Stadtteil ausgebreitet ist. — In den letzten Tagen hat Herr Konditor Schnauser ein den neuesten Anforderungen entsprechendes Café eingerichtet, das sich eines sehr guten Besuchs erfreut. — Der zu Gunsten des schwer heimgekehrten Volkes der Armenier in hies. Stadt erlassene Ausruf ist von schönem Erfolg begleitet gewesen, indem eine namhafte Summe für die armen Bedrängten zusammengekommen ist. Von den nach Deutschland verdrachten armenischen Waisenknaben sind heute zwei Knaben im Alter von 12 u. 13 Jahren von Fabrikant Blank hier aufgenommen worden. Der Ausdruck der unsäglichen Leiden, die über diese Unglücklichen ergangen, liegt deutlich auf ihrem Gesicht, wie auch aus den Worten dieser kleinen lebendigen Zeugen erhellt, daß der Jammer und das Elend des armenischen Volkes groß ist.

Pforzheim, 27. Nov. Unsere Polizei ist zur Zeit wieder einmal hinter den sogenannten „Goldschneidern“ her und allem Anscheine nach scheint sich die Razzia zu lohnen. Wie man hört, hat der Hauptmissethäter, ein gewisser H., der seiner Vorliebe für Abfälle wegen wiederholt schon mit Zuchthaus und Gefängnis Bekanntheit gemacht hat, in der Zeit vom Februar ds. Js. bis jetzt allein an die Scheideanstalt in Frankfurt a. M. Goldblanchen im Gesamtwert von über 25 000 M. veräußert. Um

Gebr. Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 m Fadenlänge 12 Pfennig, (1000 m Fadenlänge = 9 3/4 Pfennig.)

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

Felix Hall, Neuenbürg.

F. Bek, Liebenzell.

Wilhelmine Maier, Calmbach

Schutz

vor dem Eindringen des Schneewassers gewährt

Gentner's Schuhfett

(Thranfett)

in roten Dosen mit dem Kaminfeger

Gentner's Wichse in roten Dosen mit dem Kaminfeger kann man auch eingefettetes Schuhzeug, mühelos wieder wischen. Man achte auf den Kaminfeger und die Firma

Carl Gentner in Göppingen,

denn die roten Dosen sind von vielen Fabriken nachgemacht worden.



Schutzmarke.

Zu haben in Neuenbürg. In den meisten Geschäften: Wildbad, D. Treiber, J. F. Gutbub, C. Aberle sr. Calmbach. In den meisten Geschäften: Höfen, Wilh. Bodamer.

Nordamerika Südamerika

Dampfschiffahrts-Gesellschaft

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN.

Schnell- und Postdampferlinien nach

Sichere schnelle comfortable Ueberfahrt, ausgezeichnete Verpflegung

New York, Baltimore, La Plata, Brasilien, Ostasien, Australien

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Nähere Auskunft erteilt
Theodor Weiss in Neuenbürg.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 per Meter — porto- und steuerfrei ins Haus an Private Muster umgehend.
Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hoff.) Zürich.



keinen Verdacht zu erregen, sandte er die Blanche an die genannte Anstalt von verschiedenen Städten aus und ließ sich das Geld hierfür postlagernd auszahlen. Er ist ohne Zweifel mit einer Anzahl Schnipfler in „Geschäftsbeziehungen“ gestanden und deren Helfershelfer bezw. Helfer gewesen. Bereits sind eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen worden; auch in Enzberg erfolgte deren verschiedene.

Neuenbürg, 28. Nov. (Schweinemarkt.) Starke Zufuhr in Milchschweinen. Preis 3 bis 8 Mark per Paar.

Deutsches Reich.

Bei der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms des Großen in Kiel am Dienstage war außer dem Kaiserpaare auch Prinz Heinrich anwesend. Der Vorsitzende des Denkmals-Ausschusses, Graf Reventlow, hielt eine Ansprache, in welcher er betonte, dieses Denkmal sei das erste, welches Schleswig-Holstein seinem Landesherren errichte. Es sei ein Wahrspruch für die Nachkommen und erinnere ständig an die Zugehörigkeit zum deutschen Reiche. Nach der Enthüllungsfest wohnte der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich der Vereidigung der Marine-Rekruten bei. Der Kaiser richtete an die Matrosen etwa folgende Ansprache: „Matrosen! Der Eid, den Ihr geschworen, ist die Grundlage der Disziplin. Ohne Gott und Religion giebt es keine Disziplin. Macht Euren Vorfahren in des Kaisers Noth Ehre. Ein Feind ist vorläufig nicht zu fürchten, kommt aber einer, dann werdet Ihr ihm unerachroden und ohne Furcht gegenüberstehen! In dem während des Diners ausgebrachten Toast auf das Offizierkorps sagte der Kaiser: Wenn der heutige Tag besonders würdig begangen werde, so möchte er auch der pflichttreuen Besatzung des „Iltis“ gedenken, welche im letzten Augenblick ihres Kaisers gedacht hätte. Dieses Verhalten erfülle ihn mit Stolz. Er setze bei dem gesamten Offizierkorps dieselbe opferfreudige Hingebung voraus.

Der Reichstag setzte am Mittwoch die Einzelberatung der Justiz-Vorlage bei § 244 der Strafprozeßordnung fort; anwesend waren kaum vier Duzend Reichsboten. Genannter Paragraph handelt von der Beweisaufnahme. Nach dem Regierungsentwurf soll das Gericht den Umfang der Beweisaufnahme bestimmen und soll sich fernert die letztere in der Hauptverhandlung vor dem Reichsgericht und dem Schwurgericht auf alle Zeugen und Sachverständigen erstrecken. Nach den Kommissionsbeschlüssen soll das Gericht ermächtigt sein, in der Hauptverhandlung vor der Strafkammer in erster Instanz die Erhebung eines einzelnen Beweises abzulehnen und fernert in den Verhandlungen vor dem Schöffengericht und den Landgerichten in der Berufungsinstanz bei Uebertretungen oder Privatklagen den Umfang der Beweisaufnahme zu bestimmen. Hierzu lagen aus dem Hause verschiedene Abänderungsanträge vor, zu welchem die Abgeordneten Dr. v. Buchta (kons.), Stadthagen (Soz.), Schmidt-Warburg (Zentr.) u. Rindel (fr. Volksp.) sprachen. Es gelangte schließlich der Antrag des Zentrumsabgeordneten von Strombeck, dem Gericht den Verzicht auf die Erhebung eines einzelnen Beweises dann zu gestatten, wenn es die betr. Thatsache bereits zu Gunsten des Angeklagten erwiesen erachtet, für welche Abänderung sich auch die Regierung erklärt hatte, zur Annahme, und mit dieser veränderten Fassung wurde dann § 244 selbst genehmigt. In der weiteren Sitzung wurden die Paragraphen über die Prozeßgarantien in ziemlich summarischer Weise bis § 354 teils nach der Regierungsvorlage, teils nach den Kommissionsbeschlüssen, unter Einfügung einer Reihe von Abänderungen, die aus dem Hause beantragt wurden, angenommen. Der zuletzt erörterte § 354, welcher in der Regierungsfassung festsetzt, daß die Berufung auch gegen die Urteile der Strafkammern in erster Instanz stattfindet, gelangte unverändert zur Annahme. Am Donnerstag wurde die weitere Beratung der Justiznovelle durch die Erörterung der Auer'schen Interpellationen — Besteuerung der Konsumvereine in Sachsen und Verzollung feiner Lederwaren in Rußland — unterbrochen.

Während die Gegner des Militarismus und ihre Presse nicht müde werden, den Fall Bräsewitz als Vorstoß gegen den Geist, der in unserem Offizierkorps herrscht, anzunehmen, schreibt über denselben Fall der französische „Figaro“: „Dieser bedauernde Vorfall hatte den Gegnern des Militarismus in Deutschland Anlaß gegeben, die Prärogative und das Ständebewußtsein, dessen die Offiziere der kaiserlichen Armee sich rühmen, politisch in Frage zu stellen. Augenscheinlich ist es aber lediglich dieser Korpsgeist, oder vielmehr dieser Geist, der in dem Adel und dem höhern deutschen Bürgertum herrscht, aus denen fast ausnahmslos die höhern Chargen der Armee sich ergänzen, durch den wir 1870 besiegt wurden. Ohne diese Armee, ohne diesen Korpsgeist würde die deutsche Einheit niemals errungen worden sein; ohne ihn gäbe es weder ein deutsches Reich und noch weniger einen deutschen Reichstag!“ — „Die betreffenden Blätter — bemerkt dazu die „Kreuzzeitung“ — verdienen es in der That, daß ihnen von diesem republikanischen auswärtigen Blatte die Wahrheit gesagt wird und die Augen über das geöffnet werden, was sie in ihrer blinden, vaterlandslosen Wut zu vernichten suchen.“

Berlin. (Getreidemarkt-Bericht. Die Lage des gesamten Getreidemarktes kann nach vorliegenden Berichten und vergleichenden Aufzeichnungen als durchaus günstig bezeichnet werden. Wenn dieser Thatsache gegenüber der Berliner Markt seiner Zeit nur langsam und widerwillig der Aufwärtsbewegung ausländischer Märkte folgte, so hat auch der an diesen eingetretene Rückschlag auf die Stimmung des Berliner Marktes keinen nennenswerten Einfluß auszuüben vermocht. Es sind kaum Anzeichen vorhanden, welche eine Rückwärtsbewegung der Tendenz als wahrscheinlich erscheinen lassen. An einzelnen Tagen der vergangenen Woche entwickelte sich ein ziemlich lebhaftes Geschäft, weil reger Begehr vorhanden war; für April- und Mai-Lieferung wurden große Posten Weizen, Roggen und Hafer gehandelt. Weizen, welcher besondere Nachfrage erfuhr, schloß mit erhöhten Preisen. Roggen lag bei kleinen Zufuhren vom Inlande verhältnismäßig still, notierte aber auch etwas höher. Hafer, wie immer, in guter greifbarer Ware gesucht, wies eine Preissteigerung auf, während Mais still lag, aber behauptet blieb.

Berlin, 25. Nov. Der Arbeitsausschuß der Berliner Gewerbeausstellung hat ein Rundschreiben an die Garantiefondszeichner versendet, wonach er dieselben zur Zahlung von zunächst 30 Prozent der gezeichneten Beträge auffordert. (Jetzt heißt es zahlen.)

Württemberg.

Die Steuerkommission der Kammer der Abgeordneten hat am Mittwoch mit der allgemeinen Beratung des Kommunalsteuergesetzes begonnen. Die Beratung wurde mit einem längeren Vortrag des Berichterstatters, Abg. Sachs, eingeleitet. Zum allgemeinen Teil der Motive wurde von verschiedenen Seiten, insbesondere auch von dem Berichterstatter, bemerkt, daß die ausschließliche Bewerzung der Gemeinden auf die Ertragsteuern, welche vielfach als die richtige Abscheidung des Steuergebieten zwischen Staat und Gemeinde betrachtet werde, nach den württ. Verhältnissen nicht angängig sei. Den Gemeinden müsse neben den Ertragsteuern ein Anteil an den Einkommensteuern zugesichert bleiben. Die Kommission erledigte nach dem Schluß der allgemeinen Beratung noch die einzelnen Steuerarten: Ertragsteuer, Wandergewerbesteuer, Kapitalsteuer, Einkommensteuer und Wohnsteuer. Die Umwandlung der Gewerbesteuer wurde von verschiedenen Seiten beanstandet, und deren unveränderte Beibehaltung wenigstens für die Gemeindebesteuerung erwünscht, wogegen von anderer Seite auf die Unmöglichkeit der Doppelbesteuerung des persönlichen Arbeitsverdienstes der Gewerbetreibenden hingewiesen wurde. Von einigen Mitgliedern wird eine höhere Kapitalsteuer für die Gemeinden beantragt, wogegen von anderer Seite auf die bedenkliche Wirkung einer hohen Kapital-

steuer auf den Fremdenzufluß hingewiesen wird. Bei der Einkommensteuer wird allseitig der Wunsch ausgesprochen, daß den Gemeinden das Recht zur Erhebung einer solchen schon dann zukommen soll, wenn überhaupt eine Umlage auf die Ertragsteuern gemacht wird, während der Entwurf eine mehr als 2%ige Belastung der Letzteren voraussetzt. Gegen die Beibehaltung der Wohnsteuer in der bisherigen Form einer gleichmäßigen Personalabgabe sprachen sich die meisten Mitglieder aus.

Stuttgart, 24. Nov. Zu der großen Zahl von Deuten, die über schlechten Geschäftsgang klagten, sind auch die Stuttgarter „Reichensäger“ (Reichenbeilinger) getreten. Als nun neuerlich eine erledigte Stelle wieder besetzt werden sollte, kamen die anderen darum ein, daß wegen des schlechten Geschäftsanfalls die Prämie nicht neu vergeben, sondern deren Beschäfte unter sie verteilt werden sollen.

Ausland.

Antwerpen wird gemeldet: Infolge des Zusammenstoßes zweier Dampfer auf der Schelde scheiterte der Dampfer „Armenyden“. Mehrere Personen ertranken dabei.

Aus Triest wird gemeldet: Hier herrscht eine Bora von außerordentlich Heftigkeit. Der österreichische Lloyd-Dampfer „Semiramis“ der Alexandrinischen Eislinie wurde, mit Passagieren und Waren von Alexandria kommend, durch eine heftige Bora gegen den Wellenbrecher geworfen.

Telegramme.

Berlin, 27. Nov. Wie die „Post“ meldet, hat man sich im Bundesrat entschlossen, einen neuen Gesetzentwurf über die Organisation des Handwerks auszuarbeiten. Der Entwurf nähert sich, wenn die „Post“ recht unterrichtet ist, in der Unterkommission des Bundesratsausschusses für Handel und Gewerbe seiner Vollendung.

Berlin, 27. Nov. Das preussische Abgeordnetenhaus verwies nach längerer Debatte den Gesetzentwurf, betr. das Einkommen der Volksschullehrer an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Berlin, 27. Novbr. Der „Berliner Korrespondenz“ zufolge ist Allerhöchst genehmigt worden, daß zunächst versuchsweise bis Ende Dezember 1898 die Unteroffiziere mit aktiver Dienstzeit im Heere und in der Marine von mindestens 6 Jahren in die Schatzmannschaften eingestellt werden dürfen.

Ustona, 27. Nov. Der Kaiser traf heute Mittag 12,43 Uhr hier ein und wurde am Bahnhof vom Generalobersten Grafen Walderssee, sowie den Spitzen der Behörden empfangen. Der Kaiser fuhr unter dem Jubel der Bevölkerung nach dem Gebäude des Generalkommandos, wo die Frühstättstafel eingenommen wurde. Die Weiterreise des Kaisers erfolgte um 3 Uhr nachmittags.

Paris, 27. Novbr. Die Deputiertenkammer nahm einen Gesetzentwurf an, durch welchen die Einföhrung und der Umlauf fremder Scheidemünzen in Frankreich verhindert wird. Hierauf wurde die Budgetberatung fortgesetzt.

London, 27. Nov. Der Berliner Vertreter der „Times“ hört von angeblich wohlunterrichteter Stelle in Petersburg, es seien zwischen der russischen und der englischen Regierung Vorverhandlungen im Gange auf Grundlage eines allgemeinen Reformplanes für die Türkei. Guter Grund liege für die Hoffnung auf ein befriedigendes Ergebnis vor.

Ergänzungs-Aufgabe.

Man erzeuge die Sterne durch Buchstaben und wird alsdann eine Strophe eines Dichters finden.

a G**d lä** *ich *ich, *ag**
*on *ed** *a**l*in
M** *a*en im *ent*a*en
*u** *ru* g**tr**t*n *ei*.

Mit einer Beilage.

